

Gera, den 3.3.2014

Pressemitteilung

Hochwasser lässt Hilfeleistungen der Geraer Feuerwehren auf Rekordhoch ansteigen

Jahresbilanz 2013 vorgestellt – Bürgermeister Dannenberg: Mit mehrphasigem Übungskonzept Katastrophenschutz verbessern

Die Erarbeitung eines mehrphasigen Übungskonzeptes zur Verbesserung des Katastrophenschutzes ist ein Schwerpunkt im Brand- und Katastrophenschutz für die Stadt Gera. Das bekräftigte Bürgermeister Kurt Dannenberg bei der Übergabe des Jahresberichtes 2013 der Feuerwehren. „Mit den Übungen können wir zwar nicht jeden denkbaren Katastrophenfall durchspielen. Grundlegende Handlungsabläufe sind allerdings gleich und können trainiert werden“, betonte Dannenberg. Verstärkte Übungstätigkeit ist eine Konsequenz aus dem Jahrhundert-Hochwasser im Juni 2013. Weiterer Schwerpunkt im Brand- und Katastrophenschutz ist die Verbesserung der Ausstattung der Feuerwehren. Oberbürgermeisterin Dr. Viola Hahn hatte dazu im Jahr 2013 den Runden Tisch der Feuerwehren ins Leben gerufen, auch um die Kommunikation mit den Freiwilligen Feuerwehren zu verbessern. Eine Petition des Runden Tisches der Feuerwehren an den Freistaat Thüringen zur Gewährleistung der Pflichtaufgaben im Brand- und Katastrophenschutz wird gegenwärtig im Thüringer Innenministerium bearbeitet, so der Zwischenbescheid an die Oberbürgermeisterin.

Bilanz 2013

Hatten es die Feuerwehren in den vergangenen beiden Jahren mit Schnee, Eiszapfen oder Starkniederschlägen zu tun, wurde Gera nach fast 60 Jahren von einem Elsterhochwasser heimgesucht, nur vergleichbar dem von 1954. Seit dem 29. Mai 2013 waren die

Feuerwehren Geras pausenlos im Einsatz, um vollgelaufene Keller infolge des ununterbrochenen Regens und der überforderten Abwassersysteme leerzupumpen und aufgeweichte Dämme zu stabilisieren, Sandsäcke zu verbauen, großflächig Wasser abzupumpen und vieles andere mehr. Unterstützt wurden die Feuerwehren von vielen Helfern beim Sandsackfüllen und -verbauen, beim Ausräumen, bei der Betreuung hilfsbedürftiger Bürger. Der engagierten Arbeit der Feuerwehrleute und der vielen zivilen Helfer, von den Feuerwehranwärtern, die sich zur Ausbildung in Gera befanden, von den Beschäftigten der Stadtverwaltung, von Kräften des DRK aus Nordhausen und Suhl, dem Technischen Hilfswerk, dem DRK und dem Arbeiter-Samariter-Bund aus Gera und den Kameraden der Bundeswehr ist es zu danken, dass die Auswirkungen des Hochwassers nicht noch schlimmer sind als sie ohnehin schon waren und zum Teil noch sind.

Basierend auf dem Brand- und Katastrophenschutzbedarfsplan der Stadt Gera, der die Entwicklungsziele der Feuerwehr Gera für die Jahre 2011 bis 2016 beschreibt, wurde in 2013 weiter daran gearbeitet, die technische Basis der Feuerwehr Gera zu verbessern. So wurden 2013 ein Rüstwagen RW, ein Notfallkrankswagen KTW-B und ein Mannschaftstransportwagen MTW für die Tauchergruppe der Feuerwehr Gera beschafft.

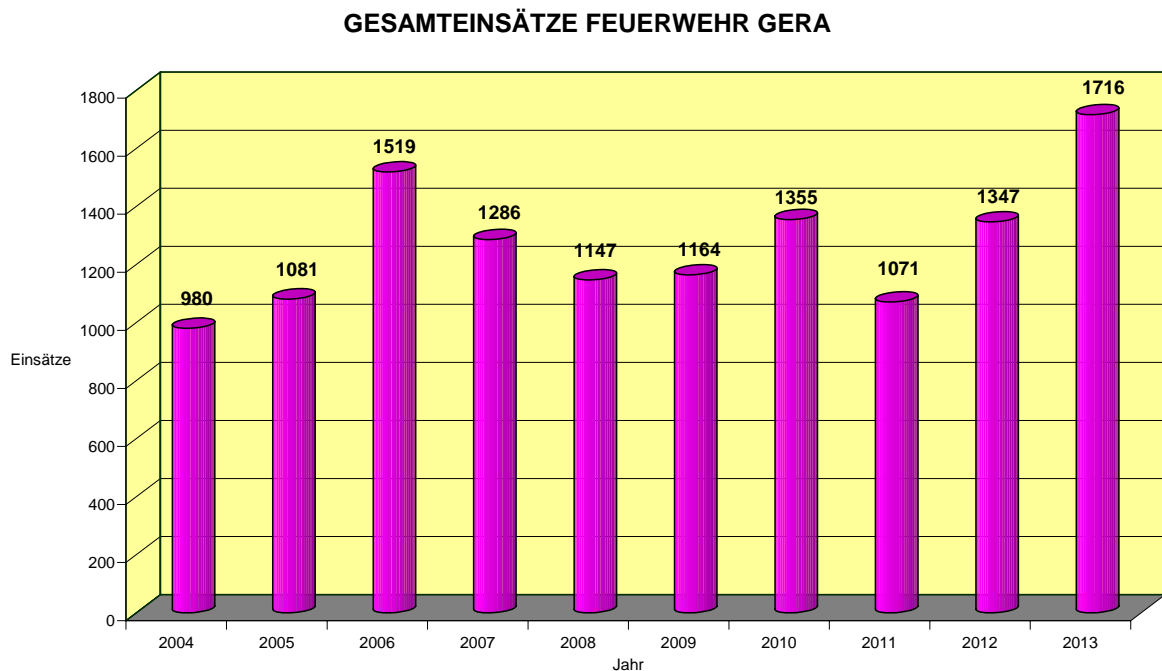
Es wurden drei neu ausgebildete Feuerwehrbeamte in den Einsatzdienst sowie vier Beamtenanwärter des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes eingestellt, welche nach ihrer Ausbildung in den Feuerwehrdienst übernommen werden.

Zum Jahresende 2013 waren 131 Stellen (2012: 131) besetzt. 16 Beamte versehen im Brandschutzdienst auf der Feuer- und Rettungswache Mitte und der Feuerwache Süd ihren Dienst. Von Freitag 19.00 Uhr bis Sonntag 19.00 Uhr wird die Dienststärke um drei Stellen auf der Feuer- und Rettungswache Mitte in der Berliner Str. reduziert. Zwei weitere Beamte besetzen den Rettungswagen rund um die Uhr und nachts beziehungsweise am Wochenende rund um die Uhr fahren drei Beamte im Rettungsdienst den Notarzt beziehungsweise zwei Ärzte im kassenärztlichen Bereitschaftsdienst in der Stadt Gera und dem ehemaligen Landkreis Gera.

Als Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Stadt wurden 2013 durch die Stadt Gera für die geleisteten 8112 Einsatzstunden (2012: 3874) 48.672 Euro an Aufwandsentschädigung gezahlt.

1. Einsätze der Feuerwehr

Im Jahr 2013 wurde die Feuerwehr der Stadt Gera bei insgesamt 1716 Einsätzen, davon bei 1446 (2012: 1052) Hilfeleistungen und 270 (2012: 295) Bränden eingesetzt.

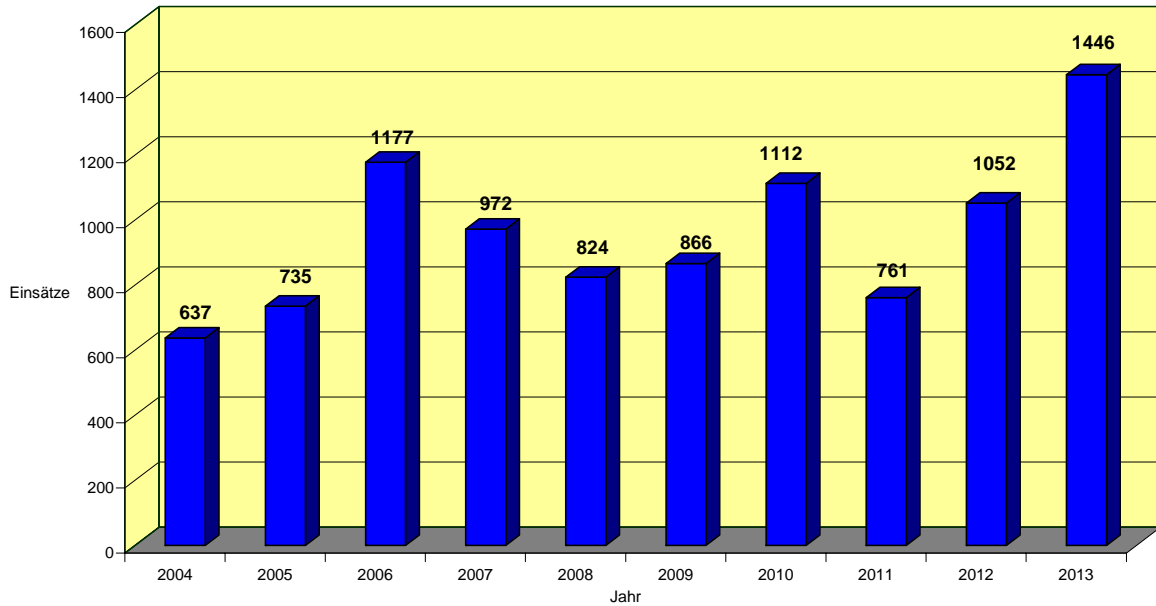


1.1 Hilfeleistungen

Vor allem auf Grund der Hochwasserkatastrophe erhöhte sich die Zahl der Einsätze von 1052 im Jahr 2012 auf 1446 im Jahr 2013. Dabei lag der Schwerpunkt im Ausrückebereich Mitte mit 846 (2012: 622), gefolgt vom Ausrückebereich Süd mit 398 (2012: 307) und dem Ausrückebereich Nord mit 197 Einsätzen (2012: 116). Die Feuerwehr Gera kam 5-mal überörtlich zum Einsatz.

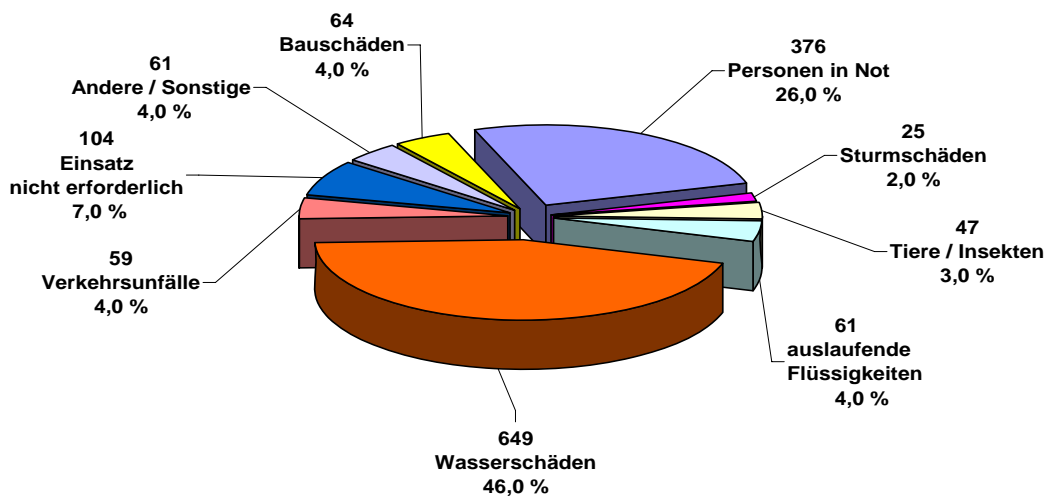
In 512 Fällen (2012: 259) kamen Kräfte der FF zum Einsatz, so die FF Gera-Mitte (109), die FF Gera-Aga (66), die FF Gera-Langenberg (81), die FF Gera-Liebschwitz (107), die FF Gera-Frankenthal (37), die FF Gera-Dorna (47), die FF Gera-Steinbrücken (7), die FF Gera-Roschütz (18), die FF Gera-Thränitz (20), die FF Gera-Söllnitz/Cretzschwitz (12) und die FF Gera-Hain/Wacholderbaum (8).

HILFELEISTUNGEN FEUERWEHR GERA



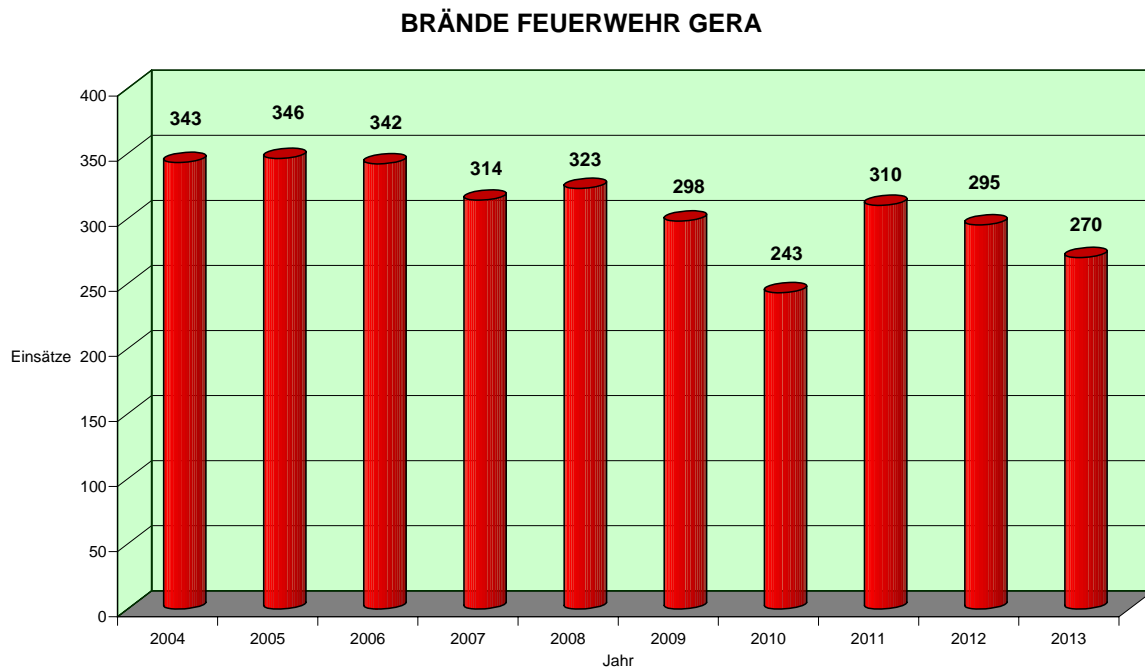
Schwerpunkte der Hilfeleistungen waren die Befreiung von Personen in Not (376), Tiere und Insekten (47), Verkehrsunfälle (59), Bauschäden (64) und Wasserschäden (649). Im Zuge der Hilfeleistungen wurden 151 Personen (2012: 112) gerettet, wovon 198 verletzt waren; 54 Personen konnten nur noch tot geborgen werden.

Hilfeleistungen (1446)



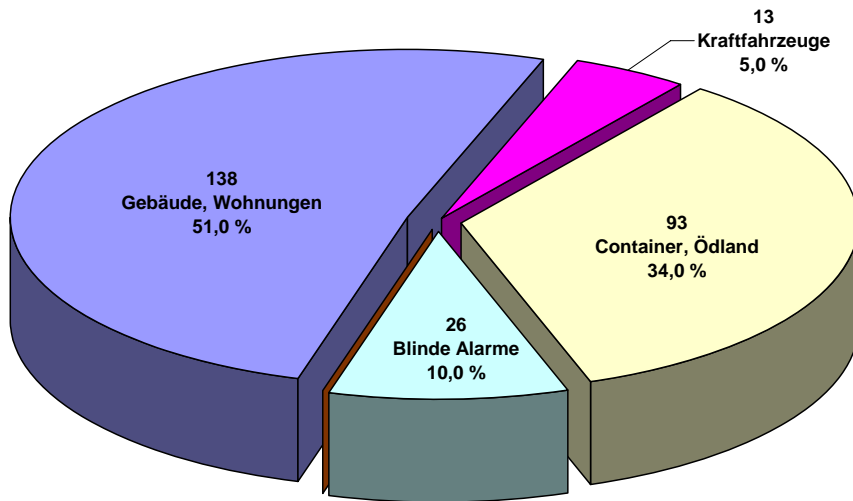
1.2. Brände

Der örtliche Schwerpunkt bei den Bränden liegt nach wie vor im Ausrückebereich Mitte, d.h. zwischen A4 und Heinrichsbrücke mit 195 (2012: 190) Bränden, gefolgt vom Ausrückebereich Süd mit 50 (2012: 75) und dem Ausrückebereich Nord (BAB 4 bis Landesgrenze Sachsen-Anhalt) mit 22 (2012: 25) Bränden. 3-mal kam es zu überörtlichen Einsätzen. In 102 Fällen (2012: 134) kamen die Angehörigen der FF zum Einsatz, wobei die FF Gera-Mitte (60), die FF Gera-Liebschwitz (16), die FF Gera-Langenberg (8), die FF Gera-Roschütz (3), die FF Gera-Frankenthal (10), die FF Gera-Aga (3), die FF Gera-Hain/Wacholderbaum (1) und die FF Gera-Steinbrücken (1) allein oder zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr eingesetzt wurden.



Schwerpunkte im Brandgeschehen bildeten Wohnungs- und Gebäudebrände und Brände von Containern. Im Rahmen der Brandbekämpfung wurden 15 (2012: 37) Personen gerettet, von denen acht verletzt waren.

Brände (270)



2. Vorbeugender Gefahrenschutz

2013 wurden in den Theaterspielstätten in der Stadt und bei Veranstaltungen im Kultur- und Kongresszentrum sowie bei sonstigen Veranstaltungen 289 Brandsicherheitswachen (Vorjahr 297) durch die Feuerwehr gestellt. Die insgesamt 1786 Stunden (Vorjahr 1526,5) Brandsicherheitswachdienst wurden durch 35 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren geleistet. 21 Veranstaltungsabnahmen und Generalproben wurden durch Beamte des gehobenen Dienstes durchgeführt.

Im vorbeugenden Gefahrenschutz wurden von den insgesamt in der Stadt erfassten 401 Objekten 125 Objekte überprüft, wobei nicht jedes Jahr alle Objekte inspiziert werden müssen. Darüber hinaus wurde in 12 Fällen eine sogenannte Nachschau durchgeführt, d.h., es wurde überprüft, ob erteilte Auflagen erfüllt wurden. Außerdem wurden 10 Räumungsübungen durchgeführt.

In 206 (2012: 182) Fällen waren die Mitarbeiter an der Bearbeitung von Bauanträgen, in 13 (2012: 9) Fällen an der Erteilung von Genehmigungen nach Störfall- oder Strahlenschutzverordnung und in 292 (2012: 170) Fällen an Genehmigungsverfahren beteiligt.

3. Rettungsdienst

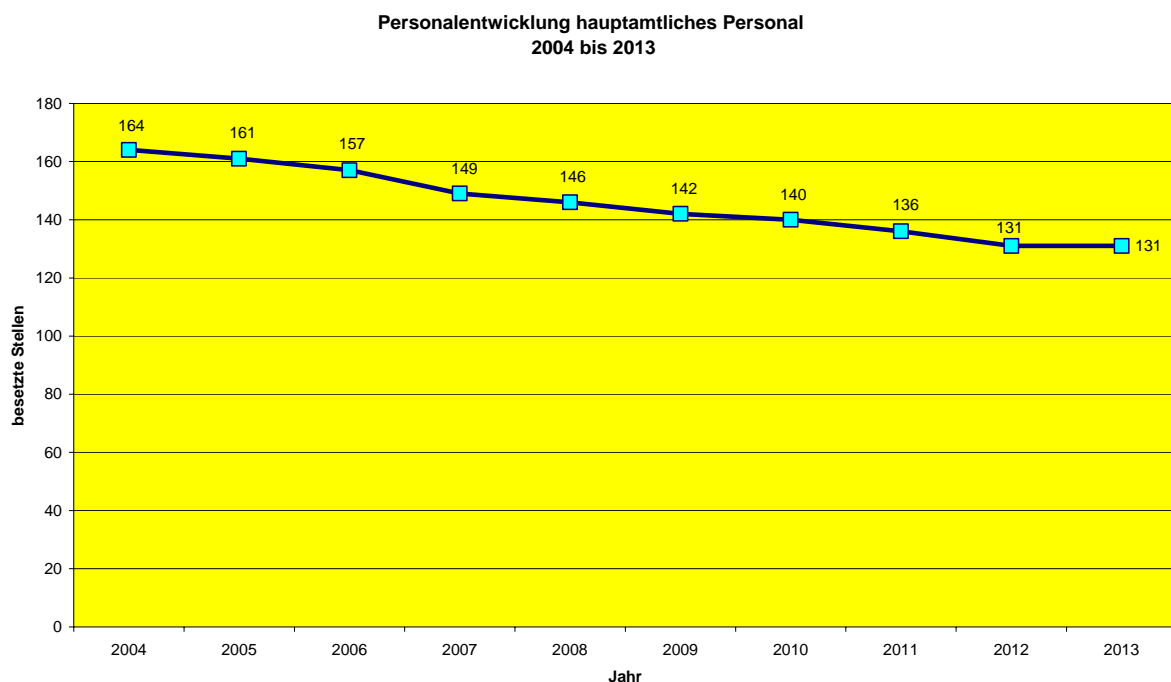
Über die originären Aufgaben des Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe hinaus fuhr die Feuerwehr Gera (Berufsfeuerwehr) im Auftrag des Rettungsdienstzweckverbandes Ostthüringen als Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes für das Gebiet der Stadt

Gera und der Landkreise Altenburger Land und Greiz 1303 (2012: 1250) Einsätze mit dem Notarzteinsetzfahrzeug täglich von 18.00 Uhr bis 06.00 Uhr und 4292 (2012: 3799) Einsätze mit dem Rettungswagen rund um die Uhr.

Der kassenärztliche Hausbesuchsdienst wurde in 7061 Fällen (2012: 7277) durch Beamte der Feuerwehr von der Ernst-Toller-Straße bzw. der Feuerwache Süd gefahren.

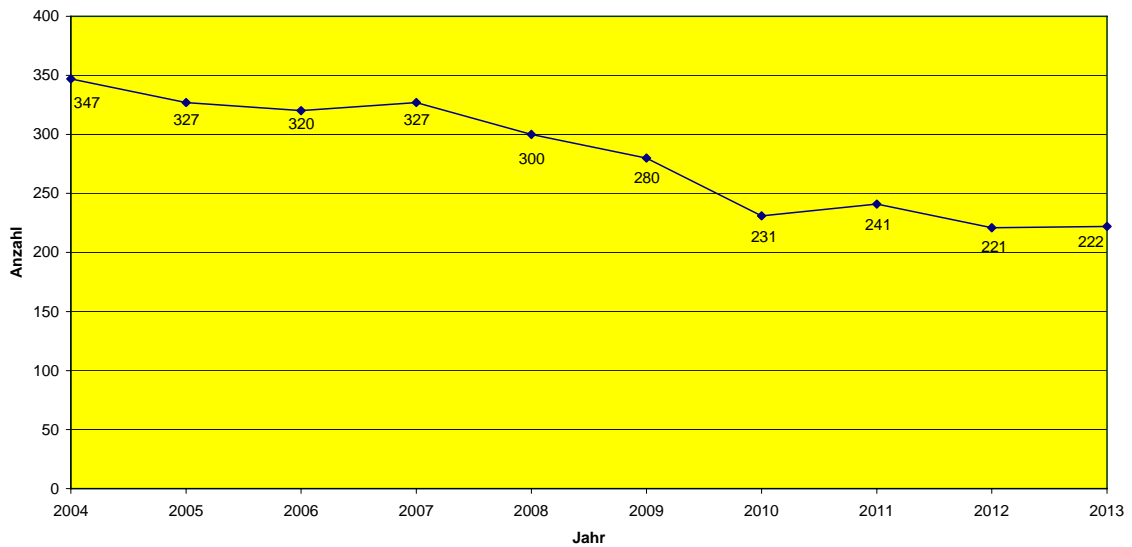
4. Personal

Für die Erfüllung der Aufgaben bei Bränden und Hilfeleistungen stehen seit 2010 noch 16 Beamte (10 in der Feuer- und Rettungswache Mitte und 6 in der Feuerwache Süd) sowie im Rettungs- und Hausbesuchsdienst weitere 2 bis 5 Beamte zur Verfügung. 2013 wurden vier Beamte zur Ausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst eingestellt. Damit werden zurzeit insgesamt sieben Beamte für den eigenen Bedarf ausgebildet. Die Personalentwicklung im Fachdienst Brand- und Katastrophenschutz zeigt die folgende Grafik:



Die Arbeit der hauptamtlichen Kräfte wird von insgesamt 222 Aktiven (2012: 221) in den 11 Freiwilligen Feuerwehren (FF) unterstützt, wobei diese tagsüber nur eingeschränkt einsetzbar sind. Ohne die Angehörigen der FF sind aber größere Einsätze oder gar Katastrophen nicht zu bewältigen. Die Alters- und Ehrenabteilung hat zurzeit 211 Mitglieder. Bei den Freiwilligen Feuerwehren gibt es 7 bzw. seit November 6 Jugendfeuerwehren mit 63 (2012: 59) Mitgliedern.

Entwicklung Aktive in FF 2004 bis 2013

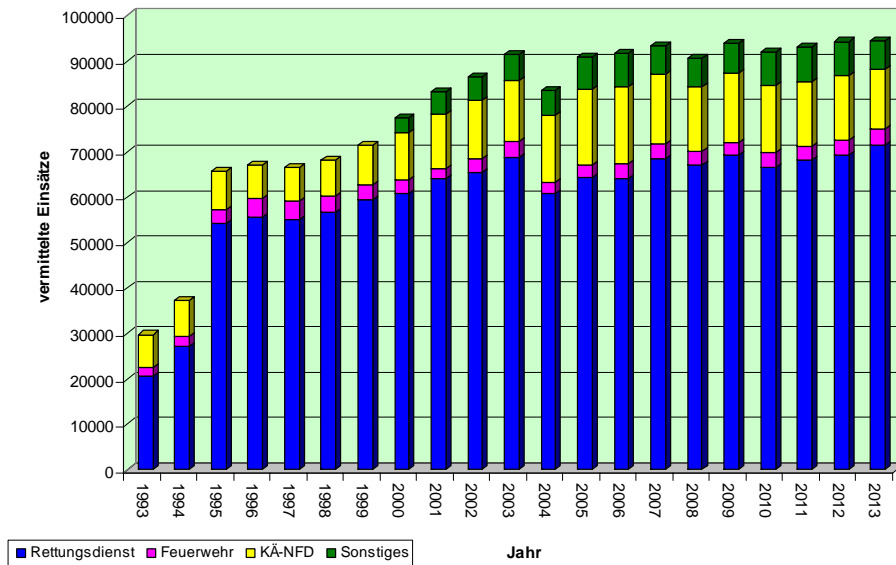


5. Zentrale Leitstelle Gera

Die Zentrale Leitstelle Gera, zuständig für das Gebiet der Stadt Gera und die Landkreise Altenburger Land und Greiz, bearbeitete 2013 94.502 (2012: 94.291) Hilfeersuchen. Dabei wurden 71.405 (2012: 69.312) Hilfeersuchen im Krankentransport und in der Notfallrettung, 13.081 (2012: 14.052) Einsätze des kassenärztlichen Notfalldienstes und 3.582 (2012: 3.352) Brand- und Hilfeleistungseinsätze bearbeitet.

Aber auch Auskünfte aller Art (6.434) waren gefragt und wurden, soweit möglich, im Interesse der Bürger beantwortet und abgearbeitet.

Vermittelte Einsätze Leitstelle Gera



6. Aus- und Fortbildung

Im Rahmen des Vorbereitungsdienstes für Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes wurden 58 Anwärter aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt erfolgreich ausgebildet.

106 Beamte der Berufsfeuerwehr und Kameraden der FF absolvierten die Überprüfung in der Atemschutzübungsanlage der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz.

Im Jahr 2013 besuchten insgesamt 80 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren verschiedene Lehrgänge. Zum Beispiel meisterten 14 Kameraden die Zugführer-, Gruppenführer- bzw. Truppführerausbildung erfolgreich. Vier Kameraden hatten die Möglichkeit, an einem Fahrsicherheitstraining teilzunehmen. Den Einstieg in den aktiven Dienst schafften 2013 14 neue Kameraden mit dem Bestehen des Truppmannlehrgangs. Darüber hinaus absolvieren die Angehörigen der FF noch mindestens 40 Stunden Ausbildung am eigenen Standort.

7. Finanzielle Mittel

Dem Fachdienst Brand- und Katastrophenschutz standen 2013 im Finanzhaushalt 8.555.010 Euro als Ausgaben zur Verfügung. Davon entfiel mit 7.210.695 Euro der höchste Anteil auf die Personalkosten. Bei den Sachkosten von 1.344.315 Euro entfielen 642.140 Euro auf Mieten und Betriebskosten für Gebäude und Funktürme, 24.285 Euro für Aus- und Fortbildung, 103.200 Euro für die Beschaffung von Dienst- und Schutzbekleidung und 236.650 Euro für Unterhaltung und Betrieb der fast 50 Einsatzfahrzeuge.

Den Ausgaben standen 2.551.225 Euro (2012: 2.524.500 Euro) Einnahmen entgegen, wobei mit 2.035.217 Euro der Bereich Zentrale Leitstelle, Rettungsdienst und kassenärztlichen Notfalldienst den größten Anteil erwirtschaftet.

Im Brandschutzbereich werden die meisten Einnahmen durch die Ausbildung erzielt, nämlich im Jahr 2013 409.800 Euro von insgesamt 506.130 Euro.

Für die Erfüllung der Aufgaben einer unteren Katastrophenschutzbehörde bekommt die Stadt Gera im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs vom Freistaat Thüringen ca. 355.000 Euro.



06.05.2013 - Schwerer Verkehrsunfall auf der BAB 4



11.05.2013 – Dachstuhlbrand in der Pfortener Straße



01.06.2013 – Gerätehaus der FF Gera-Aga unter Wasser



14.07.2013 – VKU eines Kleintransporters auf der BAB 4



27.07.2013 – Rehbock wird aus Weidezaun befreit.



21.07.2013 – Bergung eines PKW aus der „Weißen Elster“



30.09.2013 – LKW-Brand auf der Dürrenebersdorfer Straße



15.06.2013 – Rettungstaucher der BF Gera werden zum Notfallort in Erfurt geflogen.